

# Doppelt im Babyglück

Etwa vier Prozent aller Neugeborenen erblicken

als Mehrlingskinder die Welt



@Halfpoint - stock.adobe



**DR.  
FLUTURA DEDE**  
Chefärztin Geburtshilfe  
und Pränatalmedizin,  
Diakonie Klinikum  
Jung-Stilling in Siegen,  
Tel. (0271) 333 4444,  
E-Mail:  
melanie.gloeckner@diakonie-  
sw.de.

„Herzlichen Glückwunsch, Sie erwarten Zwillinge“: Diese Nachricht wird von Schwangeren häufig mit ambivalenten Gefühlen aufgenommen. Die Freude über das doppelte Glück ist groß, allerdings nehmen auch die Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt zu. Sind die Kinder eineiig? Kommen die Babys früher als geplant auf die Welt? Ist eine natürliche Geburt möglich? Antworten hat Dr. Flutura Dede, Chefärztin der Geburtshilfe und Pränatalmedizin am Diakonie Klinikum Jung-Stilling in Siegen. Etwa 100 Zwillingspaare werden hier jährlich geboren.

781.000 Neugeborene wurden im Jahr 2019 gezählt, 4 Prozent von ihnen, gut 31.000 Mädchen und Jungen, kamen als Mehrlingskinder zur Welt. Bei dem Großteil der Mehr-

lingsgeburten handelt es sich um Zwillinge. Und ihre Zahl ist steigend. Die Gründe sind dabei in erster Linie die steigende Anzahl von künstlichen Befruchtungen sowie das steigende Alter der Mütter. Auch eine familiäre Disposition ist möglich. Bei spontan entstehenden Schwangerschaften liegt die Zwillingsrate bei gut einem Prozent.

Im Fachjargon wird die Zwillingsschwangerschaft als Geminigravidität bezeichnet. Diese kann als eineiig (monozygot) oder zweieiig (dizygot) kategorisiert werden. 25 Prozent der Zwillinge entwickeln sich auf eineiiger, 75 Prozent auf zweieiiger Basis.

## Eineiige Zwillinge

Eineiige Kinder haben die gleichen Erbanlagen, das gleiche Geschlecht und sehen meis-

tens gleich aus. Bei ihnen teilt sich die Eizelle in zwei Embryonalanlagen, nachdem sie von einem Spermium befruchtet wurde. Abhängig vom Zeitpunkt der Teilung entstehen vier Formen von eineiigen Zwillingen im Hinblick auf Mutterkuchen und Fruchthöhle.

Erfolgt die Teilung zwischen

- + erstem und drittem Tag, haben die Kinder getrennte Mutterkuchen und getrennte Fruchthöhlen (dichorial/diamnial)
- + viertem und achtem Tag, haben die Kinder gemeinsame Mutterkuchen und getrennte Fruchthöhlen (monochorial/diamnial)
- + ab dem neunten Tag, haben die Kinder gemeinsame Mutterkuchen und gemeinsame Fruchthöhlen (monochorial/monoamnial)

- + ab dem zwölften Tag, führt diese zu einer unvollständigen Trennung. In diesem Fall liegt eine körperliche Verbindung der Kinder (siamesische Zwillinge) vor.

## Zweieiige Zwillinge

Zweieiige Zwillinge haben unterschiedlichen Erbanlagen, sie können das gleiche, aber auch unterschiedliche Geschlechter haben und sehen unterschiedlich aus. Bei zweieiigen Zwillingen werden zwei Eizellen von zwei Spermien befruchtet. Die Kinder haben getrennte Mutterkuchen und getrennte Fruchthöhlen (dichorial/diamnial).

## Moderne Diagnostik hilft im frühen Stadium

Früher, in den Zeiten ohne Ultraschalluntersuchungen,

fielen die Zwillingsschwangerschaften durch einen vergrößerten Bauch, vermehrte Übelkeit und Erbrechen auf. Heute steht den Medizinern eine moderne Ultraschalluntersuchung zur Verfügung. Eine Zwillingsschwangerschaft wird so schon in frühen Wochen festgestellt. Dabei wird schnell ersichtlich, ob jeder Zwilling seinen eigenen Mutterkuchen hat (dichorial) oder ob die Kinder sich einen gemeinsamen Mutterkuchen teilen (monochorial).

Fachgesellschaften empfehlen eine Ultraschalluntersuchung (Organscreening) auf das Vorliegen von schweren Fehlbildungen in der 11. bis 14. sowie in der 18. bis 22. Schwangerschaftswoche. Sehr wichtig ist auch die Kontrolle der Länge des Gebärmutterhalses, um ein Frühgeburtsrisiko zu minimieren.

Rund zehn Prozent aller eineiigen Zwillinge (die Kinder haben einen gemeinsamen Mutterkuchen) entwickeln ein „Fetofetales Transfusionssyndrom“ (FFTS). Da die Kinder sich einen Mutterkuchen teilen, kann das Blut durch die Gefäßverbindungen auf der Plazenta von einem Zwilling zum anderen fließen. Das bedeutet, dass ein Kind mehr Blut bekommt als das andere. Das ist eine gefährliche Situation, die unter anderem zu einem vorzeitigen Sprung der Fruchtblase oder der Unterentwicklung eines Zwillinges führen kann. Wenn FFTS festgestellt wird, können die Gefäßverbindungen mittels Lasertherapie unterbunden werden.

Auch die engmaschigen Vorsorgeuntersuchungen durch einen Frauenarzt und die Hebamme sind von wichtiger Bedeutung. Alle zwei bis vier Wochen (bei Auffälligkeiten öfter) werden das Wachstum und die Versorgung der Kinder sowie der Zustand der Mutter überwacht. Die entsprechenden Ultraschalluntersuchungen erfolgen durch den niedergelassenen Frauenarzt und meistens in Zusammenarbeit mit Pränatalmedizinerinnen. Mit einer intensiven Überwachung können eventuelle Risiken rechtzeitig erkannt werden. So

wird den Kindern eine optimale Vorsorge geboten.

#### Zwillingsschwangerschaften sind Risikoschwangerschaften

Eine Zwillingsschwangerschaft wird immer als Risikoschwangerschaft angesehen. Das heißt nicht, dass zwangsläufig Probleme auftreten müssen. Vielmehr setzt eine Risikoschwangerschaft eine intensivierte Überwachung voraus.

Ob eineiig oder zweieiig: Aus medizinischer Sicht ist dies von entscheidender Bedeutung. Die Risiken von zweieiigen Zwillingen (die Kinder haben getrennte Mutterkuchen) sind ungefähr gleich wie bei Einlingschwangerschaften. Bei eineiigen Zwillingen (die Kinder haben einen gemeinsamen Mutterkuchen) ist das anders. Die mütterlichen Risiken wie Schwangerschaftsdiabetes, Schwangerschaftsbluthochdruck, Schwangerschaftsvergiftung, Kreislauf- oder Platzprobleme können häufiger vorkommen. Auch die kindlichen Risiken, dazu zählen Chromosomenkrankheiten, Fehlbildungen oder eine Verzögerung des Wachstums, sind erhöht. 50

bis 60 Prozent der Zwillinge sind zudem Frühgeburten.

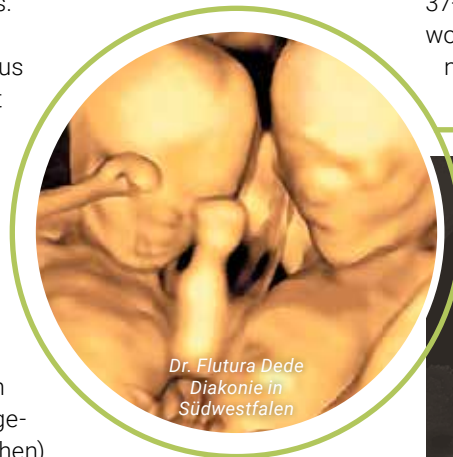
Bei einer Zwillingsschwangerschaft ist sowohl eine natürliche Geburt als auch ein Kaiserschnitt möglich. Vor einer natürlichen Geburt sollten wichtige Befunde erhoben und besprochen werden. Teilen sich die Kinder einen Mutterkuchen oder eine Fruchthöhle? In welcher Schwangerschafts-

woche sind die Kinder? Gibt es Gewichts-Unterschiede zwischen den Kindern? In welcher Positionen liegen die Kinder? Um alle Fragen zu klären, wird eine Vorstellung zum Geburtsgespräch in der Entbindungs-

Unproblematische dichoriale Zwillinge (getrennte Mutterkuchen und getrennte Fruchthöhlen) sollten zwischen der 37+0 bis 38+0 Schwangerschaftswoche geboren werden. Unproblematische monochoriale/diamniale Zwillinge (gemeinsame Mutterkuchen und getrennte Fruchthöhlen) sollten zwischen 36+0 und 37+0 Schwangerschaftswoche geboren werden. Monoamniotische Zwillinge (ge-

meinsame Mutterkuchen und gemeinsame Fruchthöhlen) werden in der 33. Schwangerschaftswoche per Kaiserschnitt geboren.

Aufgrund der Risiken für Mutter und Kind ist es empfehlenswert, dass eine Zwillingsschwangerschaft beziehungsweise -geburt in einem Perinatalzentrum mit kinderärztlicher und mütterlicher Maximalversorgung sowie mit viel Erfahrung im Management dieser Schwangerschaften betreut wird. +



woche sind die Kinder? Gibt es Gewichts-Unterschiede zwischen den Kindern? In welcher Positionen liegen die Kinder? Um alle Fragen zu klären, wird eine Vorstellung zum Geburtsgespräch in der Entbindungs-

Aufgrund der hohen kindlichen Risiken werden die Zwi-

Anzeige

## ANZEIGE

Diakonie in Südwestfalen  
5 / 100